

## Dokumentation

### **Mein Freiwilliges Soziales Jahr Politik**

#### **im Ortsamt Schwachhausen Vahr**

01.09.2015-31.08.2016

Während meines Freiwilligen Sozialen Jahres Politik im Ortsamt Schwachhausen/Vahr lernte ich viele verschiedene Bürgerbeteiligungsverfahren, demokratische Entscheidungsstrukturen sowie die Kommunalpolitik kennen. Zu einer meiner Hauptaufgaben im Ortsamt gehörte jedoch die Durchführung eines eigenständig erarbeiteten Projektes zur Jugendbeteiligung, welches mit der Arbeit im Ortsamt verbunden war.

#### Alltägliche Arbeit im Ortsamt Schwachhausen/Vahr

Zu meinen alltäglichen Aufgaben im Ortsamt gehörte besonders die Unterstützung in der Verwaltung, zu der beispielweise die Archivierung der Stadtteilartikel Schwachhausen und der Vahr gehörte, oder aber Recherchearbeiten, die zügig erledigt werden mussten. Um Bürgerbeschwerden habe ich mich gerne gekümmert und immer dafür gesorgt, dass beide Stadtteile, sowohl Schwachhausen als auch die Vahr, ausreichend mit unseren Stadtteilbroschüren versorgt wurden.

Mit meiner Teilnahme an Beirats- und Fachausschusssitzungen in beiden Stadtteilen lernte ich allerlei Aspekte über die Stadtteilpolitik und Bürgerbeteiligung kennen. Zu einigen dieser Fachausschusssitzungen habe ich Protokoll geführt als auch Vermerke zu Runden Tischen wie in der Übergangseinrichtung Bardowickstraße geschrieben.

#### Vortrag über Jugendbeteiligung in der KSA<sup>1</sup>

Um die Kinder und Jugendlichen in der Vahr über Beteiligungsmöglichkeiten in ihrem Stadtteil zu informieren, habe ich an der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee (KSA) einen Vortrag über Jugendbeteiligung gehalten, indem ich besonders die ehemaligen Projekte in der Vahr vorgestellt habe, welche Kinder und Jugendliche in den vergangenen Jahren auf die Beine gestellt haben. Im Publikum saßen vor allem die Schülervertreterinnen und Schülervertreter aus allen Jahrgängen.

---

<sup>1</sup> Die Präsentation bezüglich der Jugendbeteiligung in der Vahr ist als Anlage 1 dieser Dokumentation angefügt.

Mit meinem Vortrag wollte ich vor allem die Schülerinnen und Schüler motivieren, neue Ideen für weitere Projekte in ihrem Stadtteil zu entwickeln.

Laut Lehrkräfte wurde der Vortrag von den Schülerinnen und Schülern gut aufgefasst. Sie zeigten Interesse an Beteiligung, sodass es anschließend eine große Diskussionsrunde gab. Die Schülerinnen und Schüler bemühen sich, sehr bald einen Jugendbeirat zu gründen sowie den Beteiligungsfachtag wieder zu beleben.

Wenn man die Jugendbeteiligung im Stadtteil verbessern und fördern möchte, sollte man meiner Meinung nach nie damit aufhören, den Jugendlichen zu vermitteln, dass sie ebenfalls viele Möglichkeiten haben, sich an der Kommunalpolitik zu beteiligen. Auch sie haben das Recht, sich bei Beiratssitzungen beim Tagesordnungspunkt „Anregungen und Wünsche für ihren Stadtteil“ zu äußern oder Vorschläge beim Ortsamt einzureichen. Aus diesem Grund halte ich es für sehr vorteilhaft, weitere Vorträge und Präsentationen in den Schulen zur Jugendbeteiligung zu halten, damit die Schülerinnen und Schüler wissen, was auf kommunalpolitischer Ebene passiert und welche Möglichkeiten für sie vorhanden sind, sich an der Kommunalpolitik zu beteiligen.

### Die Wichtelaktion in der Heinrich-Hertz Straße, Schwachhausen

Zusammen mit dem Beirat Schwachhausen und dem Ortsamt habe ich die Wichtelaktion organisiert, welche eine kleine Aufmerksamkeit und liebevolle Geste für die Kinder in der Heinrich-Hertz Straße war.

Wie in den Jahren zuvor haben wir in der Adventszeit Weihnachtstüten an die Kinder der Heinrich-Hertz Straße verteilt, die mit Spielsachen, Süßigkeiten und Gutscheinen für die Bremer Bäder und die Eislaufhalle „Paradice“ gefüllt waren. Die Wichtelaktion war eine sehr schöne Erfahrung, die auch mir große Freude bereitet hat.

### Stadtteilplan für Geflüchtete in der Vahr<sup>2</sup>

Meine Vorgängerin hat während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres im Ortsamt einen Stadtteilplan für Geflüchtete in der Vahr erstellt, welcher dazu dienen sollte, sich in der Vahr besser zu orientieren. In dem Stadtteilplan sind wichtige Einrichtungen, Anlaufstellen und Angebote der Vahr abgebildet, wie auch die Bus- und Straßenbahnverbindungen. Die wichtigsten Anlaufstellen für Geflüchtete sind außerdem in sechs verschiedenen Sprachen erklärt als auch farbig markiert.

An diesem Plan haben wir weitergearbeitet und ihn erweitert. Ab sofort sind in dem neuen Stadtteilplan auch Orte markiert, an denen es freien Internetzugriff/WLAN gibt. Außerdem sind die Jugendfreizeitheime in der Vahr jetzt ebenfalls auf dem Stadtteilplan abgebildet.

---

<sup>2</sup> Der erweiterte Stadtteilplan ist als Anlage 2 dieser Dokumentation angefügt.

Während das Ortsamt sich um die Bearbeitung des Stadtteilplans kümmerte, übernahm, wie im letzten Jahr, Frau Hillmann von „editionaxent“ die Gestaltung und Erstellung der Druckvorlage.

### Arbeit in der Übergangseinrichtung Bardowickstraße

In der Übergangseinrichtung Bardowickstraße habe ich mich ein- bis zweimal die Woche im Bereich Kinderbetreuung engagiert. Dort habe ich mich um die Kinder der Geflüchteten gekümmert und ihnen geholfen, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern bzw. sie bei ihren Hausaufgaben oder anderen Schulaufgaben betreut. Zur Abwechslung habe ich mich auch in der Kleiderkammer und im Deutschkurs beteiligt.

Die Arbeit in der Bardowickstraße hat mir nicht nur großen Spaß gemacht, sondern ich habe auch viel über die momentane Flüchtlingssituation gelernt und neue Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt.

### Zusammenarbeit mit den Jugendbeiräten aus Bremen

Zusammen mit den Jugendbeiräten aus Bremen und dem Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt habe ich die Veranstaltung im Rathaus „Wem gehört die Stadt“<sup>3</sup> mitvorbereitet und organisiert. Wochen vorher haben wir uns überlegt, welche Themen Jugendliche bei dieser Veranstaltung ansprechen könnten. Wir kamen zum Entschluss, dass es bei dieser Veranstaltung vor allem darum gehen soll mit den Jugendlichen über ihre politischen Beteiligungsmöglichkeiten zu diskutieren und darüber, wie sie ihre Ideen in unserer Stadt überhaupt verwirklichen können. Während der Veranstaltung sollten vor allem Jugendliche aus alten Stadtteil-Projekten über ihre Erfahrungen berichten, als auch neu anstehende Projekte vorstellen.

## **Mein Projekt**

### Ein Film über Jugendbeteiligung in Bremen

Viele Jugendliche in Bremen zeigen Interesse für Engagement (vor allem in der Flüchtlingspolitik), wissen aber nicht wie und wo sie sich engagieren können und dürfen. Zusammen mit dem FSJ'ler vom Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt habe ich einen kurzen Dokumentarfilm über Beteiligungsmöglichkeiten mit Unterstützung der Makemedia Studios Bremen gedreht. Der Film zeigt Beispiele, wie man sich mit Projekten, Internetplattformen oder ehrenamtlicher Arbeit in Bremen beteiligen kann. Jeder kann und soll sich beteiligen in seinem Stadtteil.

Während des Films wird außerdem die Geschichte von zwei jungen geflüchteten Männern erzählt, die nun in Bremen leben und arbeiten. Für den Film haben wir An-

---

<sup>3</sup> Der Flyer ist als Anlage 3 dieser Dokumentation angefügt.

na D. interviewt, die zusammen mit ihren Freunden und Bekannten ein Fußballturnier organisiert hat, an dem junge, geflüchtete Menschen teilnahmen.

Die erste Vorstellung des Films hatten wir bei der bereits erwähnten Veranstaltung „Wem gehört die Stadt?“ im Rathaus. Ebenso hat das Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt nun eine neue Seite auf [jubis.de](http://jubis.de)<sup>4</sup> bezüglich geflüchteter Menschen in Bremen erstellt, auf der der Film gezeigt wird. Diese Seite gibt Hinweise auf die bereits aktiven Initiativen, die sich darum bemühen, jungen Geflüchteten eine Perspektive zu schaffen und sie aufzufangen. Diese Seite soll zur Beteiligung an all diesen Projekten anregen.

Sabrina Muminovic

---

<sup>4</sup> Der Film ist auf „JubiS“ unter folgendem Link zu sehen: <http://jubis-bremen.de/artikel.php/890/358027/gefluchtete-menschen-in-bremen.html>